



DIE UNABHÄNGIGEN

Wann erklärt CDU-Fraktion auch den Stadtrat zum unerwünschten demokratischen Gremium?

Es fehlt nicht mehr viel: Nach dem eher unglücklichen Start als neuer Bürgermeisterkandidat der CDU mit disqualifizierenden Äußerungen über die Bediensteten in der Nidegger Verwaltung und der "Quasi-Verbannung" des demokratisch gewählten Direktkandidaten und Ortsvorstehers von Rath, Rudolf Bogedain, als "unerwünschte Person" in der Fraktion setzt Walter Obladen seinen "Feldzug" fort.



Sitzung des Stadtrats am Dienstag, dem 27. März 2007

Demokratieverständnis

Form- und fristgerecht gestellte Anträge ließ Walter Obladen von der Tagesordnung streichen. Aber worum ging es?

- DIE UNABHÄNGIGEN wollen, dass die Stadt gegenüber ihren Bürgern als Dienstleister Hilfestellung bei gesetzlichen Vorschriften auftritt und Ihnen hierüber bis zu 30 % der auf Sie zukommenden Kosten bei Hausanschlussuntersuchungen spart.
- DIE UNABHÄNGIGEN wollen die Defizite beim Vergabewesen der Stadt und ihrer Verbände, die u.a. zum wirtschaftlichen Nachteil der Bürger führen können, ausschalten.
- DIE UNABHÄNGIGEN sind bereit, über die im Bericht des Gemeindeprüfungsamts (GPA) ausgewiesenen Einsparpotentiale ernsthaft zu diskutieren.
- DIE UNABHÄNGIGEN wollen aber zuerst beim Stadtrat, seinen Gremien und Vertretern sowie in der Verwaltung sparen, bevor es wieder einmal an Ihre Steuergelder geht!
- DIE UNABHÄNGIGEN wollen die Entwicklungsgesellschaft Nideggen auflösen und damit unnütz gebundenes Kapital für andere Zwecke freistellen, wenn die Gesellschaft nach nunmehr mehr als acht Jahren immer noch keine Aktivitäten aufnimmt.
- . . . (Es waren insgesamt 12 konstruktive Anträge)

Und was machen SPD & Co?

Im Windschatten des unmöglichen CDU-Verhaltens konnte sie sich z.B. um ein klares Bekenntnis zu weniger Diäten drücken. Während ehrenamtliche Vorsitzende von großen Vereinen alle Arbeit für ein 'Vergelts Gott' verrichten, erhalten auch die sozialdemokratischen Stadträte einige tausend Euro fürs Handhochheben. Der Bürgermeisterkandidat Walter Obladen z.B. lässt sich sein undemokratisches Verhalten nach unseren Berechnungen mit mehr als 10.000 EUR pro Jahr von Ihren Steuergeldern "versüßen", die momentane Stellvertreterin des Bürgermeisters kassiert immerhin noch ca. 8.500 EUR und unter knapp 2.500 EUR geht niemand im Stadtrat nach Hause.

Schade, auch die neue Fraktion "Bürger für Nideggen" hält nichts von Demokratie!

Ausdrücklich danken wir den Ratsmitgliedern Rudolf Bogedain, Erika Schneider und Gudrun Zentis, die sich bei der Abstimmung bereit erklärten, über die eingebrachten Tagesordnungspunkte konstruktiv zu diskutieren.